

# Lokalteil Ev.-Luth. Pfarrei Heinersberg-Nordhalben-Steinwiesen

---

## ***Infos und Adressen***

### **Pfarrbüro Nordhalben**

Kronacher Straße 9  
96365 Nordhalben  
Tel. (0 92 67) 91 45 311  
pfarramt.nordhalben@elkb.de

Bürozeiten: Mi 10 - 12 Uhr

### **Sekretärin**

Petra Ellinger

### **Pfarrerin**

Stefani Brudereck  
Tel. (0 92 67) 59 24 992  
stefani.brudereck@elkb.de

### **Mesnerinnen**

Klaudia Wachter (Nordhalben)  
Tel. (0 92 67) 14 38  
Cornelia Köhler (Steinwiesen)  
Tel. (0 92 67) 20 14 98

### **Prädikant**

Gunther Leupold  
Tel. (0 92 67) 22 25 85

### **Hausmeister und Friedhof**

Albert Färber  
Tel. (0 92 67) 54 9

### **Organistinnen**

Christine Kuhnlein  
Tel. (0176) 414 700 15  
Ingrid Renk  
Tel. (0 92 62) 97 22 42

### **Vertrauensmann**

Albert Färber  
Tel. (0 92 67) 54 9

### **Stellv. Vertrauensmann**

Lothar Höhn  
Tel. (0 92 62) 16 41

## ***Spendenkonto der Ev.-Luth. Pfarrei Heinersberg-Nordhalben-Steinwiesen***

Sparkasse Kulmbach-Kronach  
IBAN: DE76 7715 0000 0570 2244 10  
BIC: BYLADEM1KUB

Auch Spenden für „Brot für die Welt“ können unter Angabe der Zweckbestimmung auf dieses Konto überwiesen werden.

# Das Ende der Toleranz

---

Liebe Gemeinde,  
wir leben ja in einer toleranten Gesellschaft. Auf jede Gruppe, auf jede Denkrichtung, auf jede Geisteshaltung wird Rücksicht genommen. Wer gegen den gesellschaftlichen Toleranzcode verstößt, der landet schneller im Abseits, als ihm lieb ist. Das mussten schon viele angesehene Wissenschaftler, Journalisten oder auch Politiker spüren, die mit ihren Äußerungen am gesellschaftlichen Mainstream vorbei argumentierten. Der Flashmob, der gnadenlos im Internet richtet, die Parteifreunde, die sich plötzlich mit gespielter Entsetzen abwenden, die Redaktion, die den strittigen Artikel aus dem Datenarchiv verschwinden lässt; solche Gesinnungspolizisten stürzen sich plötzlich auf Menschen, deren Meinungen und Ansichten nicht mit den Vorgaben der ach so toleranten Gesellschaft übereinstimmen. Besonders Christinnen und Christen, die sich öffentlich zu ihrem Herrn Jesus Christus bekennen, haben oft schweren Gegenwind zu erleiden. Schon der Apostel Paulus kennt den Widerstand, den die Widersacher gegen die Gläubigen entgegenbringen, die das Evangelium verkünden: Weiter, ihr Brüder und Schwestern, betet für uns, dass das Wort des Herrn laufe



und gepriesen werde bei euch und dass wir gerettet werden vor falschen und bösen Menschen, denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding. Aber der Herr ist treu; der wird euch stärken und bewahren vor dem Bösen (2. Thess 3, 1 – 3)-2- Ich habe den Eindruck, die atheistischen Meinungsmacher in unserer Gesellschaft wollen uns weismachen, dass nur noch ein paar schräge Käuze an Gott glauben, obwohl immer noch rund 20 Millionen Katholiken und rund 18 Millionen Protestanten in unserem Land leben.

Die Toleranz unserer Gesellschaft endet vielfach dort, wo Christinnen und Christen offen für Jesus Christus eintreten, im

Internet, vor der Kamera, im Leserbrief, am Arbeitsplatz oder in der Schulklasse.

Da stehen dann Menschen auf, die ihren Widerstand und Feindschaft zu Christus, seinem Evangelium und dessen Verkündern offen zur Schau tragen, denn der Glaube ist nicht jedermanns Ding, wie Paulus elegant anmerkt.

Vielleicht haben Sie ähnliche Erfahrungen gemacht, als Sie mit anderen Menschen über Jesus Christus, über Ihren Glauben geredet hatten. Aber Paulus gibt uns die Gewissheit, dass

## Das Ende der Toleranz

---

wir trotz negativen Erfahrungen mit den Gegnern von Jesus Christus immer auf die unerschütterliche Liebe und Gnade und Treue Gottes vertrauen können, die uns stärkt und uns vor dem Bösen bewahrt.

Und was sind denn einige wenige negative Erfahrungen mit den Feinden des Glaubens gegen so viele wunder-

bare Gespräche und Erlebnisse, wo Menschen in Jesus Christus zusammenfinden und durch den Heiligen Geist zu Gotteskindern werden? Menschen fischen für Jesus Christus, nichts und niemand sollte uns davon abhalten!

*Ihr Prädikant Gunther Leupold*

## Ein Abendmahl für alle

---

Das Abendmahl feiern ist uns heilig. In Brot und Wein erleben wir Gemeinschaft mit Jesus und mit der ganzen Christenheit. Es macht uns alle zum Leib Jesu. In Brot und Wein erinnern wir uns zugleich an das letzte Mahl, das Jesus mit seinen Jüngern hielt, wir erinnern uns an seinen Tod und erfahren im Abendmahl Gottes Vergebung, weil Jesus für unsere Schuld gestorben ist.

Sooft wir es feiern, ist es das Zeichen der Zuwendung Jesu zu uns Menschen, unsere Gemeinschaft in ihm und Gottes Vergebung. Wer zum Abendmahl kommen will, darf das erfahren.

Wie schmerzhaft ist es, wenn Menschen daran teilnehmen möchten, es

aber nicht können, weil sie keinen Alkohol trinken dürfen oder wollen, weil sie Medikamente einnehmen müssen, sie stillen oder schwanger sind, weil sie mit Sucht Erfahrungen gemacht haben. Diese Erfahrungen gab es in letzter Zeit.

Deshalb haben wir uns im Kirchenvorstand Zeit genommen und über die Gestalt des Abendmahls und unsere Erfahrungen damit gesprochen und kamen schnell zu dem Schluss:

Wir vertrauen darauf, dass letztlich nicht die Flüssigkeit im Kelch, sondern die Einladung Jesu entscheidend ist:

*„Nehmt hin und trinkt alle daraus.“ – Matthäus 26,27*



# Ein Abendmahl für alle

Deshalb hat der Kirchenvorstand beschlossen: **Künftig feiern wir das Abendmahl mit Traubensaft statt mit Wein.**

## **Aber hat ein Abendmahl mit Traubensaft dann noch Gültigkeit?**

Wir wissen, dass viele den Wein als festen und „einzig wahren“ Bestandteil des Abendmahls kennen und schätzen. Das respektieren wir sehr, denn die Bibel ist unser aller Grundlage. Darum haben wir es uns nicht leicht gemacht und in die Geschichte geschaut.

**Zur Geschichte:** Die Diskussion über Brot und Wein beim Abendmahl hat eine jahrhundertelange Geschichte und wurde letztlich in der Regel pragmatisch gelöst, weil es keine andere Möglichkeit gab. Nachdem sich das Christentum weltweit verbreitet hatte, gab es Gemeinden in Gegenden, wo weder Getreideanbau noch Weinbau heimisch waren und diese auch nicht importiert werden konnten. Oftmals behalf man sich damit, einheimische Lebensmittel zu reichen, die eine ähnliche Bedeutung hatten. Martin Luther wiederum favorisierte den Wein; es war ihm egal, ob Rot- oder Weißwein beim Abendmahl verwendet wurde. Kritisch gegenüber war er aber der Praxis, den Wein bei der Eucharistiefeier mit Wasser zu

verdünnen, obwohl dies wiederum in der Antike zur Zeit Jesu üblich war.

Möglich, dass er das nicht gewusst hat.

In Nordamerika im 19. Jh. führten der Mangel an importiertem Wein und die negativen Erfahrungen mit Branntwein zur „Zwei-Wein-Theorie“ – und man postulierte: Jesus habe keinen Alkohol, sondern Traubensaft („unfermentierten Wein“) getrunken, und so solle es auch bei der Abendmahlsfeier gehalten werden.

Letztlich spürt man allen Versuchen, es recht zu machen, ein gemeinsames Bedürfnis ab: Alle wollten das Abendmahl so nah wie möglich am Wort Gottes in der Bibel feiern, damit es gültig sei.

Das wollen wir auch – und im Vertrauen darauf, dass er uns auch in dieser Form des Abendmahls nahekommt, seine Einladung an „alle“ ernst nehmen.

Wir laden euch herzlich ein, dieses Zeichen der Gemeinschaft neu mit uns zu entdecken. Vielleicht ist es am Anfang ungewohnt – aber es öffnet Türen und lädt die ein, die vielleicht schon lange warten.

*im Auftrag des Kirchenvorstandes,  
Pfarrerin Stefani Brudereck*



# Jubelkonfirmation: das Bekenntnis zu Gott feiern

---

Neun dankbare Jubelkonfirmanden und Jubelkonfirmandinnen kamen in der Jubilatekirche am 20. Juli zusammen, um ihre Konfirmation vor 50, 60 und 70 Jahren festlich zu feiern. Warum seid ihr hier?, fragte ich die Jubilare und auch die Gemeinde, geht es euch heute nur um ein Wiedersehen oder um die Erfüllung einer wichtigen Tradition?



Ja, dachte ich, darum geht es, aber im Grunde doch - oft unausgesprochen - um so viel mehr: um das Bekenntnis zu Gott, das uns miteinander verbindet. Ob goldene, diamantene, gnadene oder grüne Konfirmanden und Konfirmandinnen, ob Gemeinde, Posaunenchor, Organistin, Mesnerin ... alle waren gekommen, um das Bekenntnis der Jubilare, aber auch das eigene zu feiern, zu bestaunen und Stärkung und Gemeinschaft darin zu erfahren.

So dankten wir alle Gott für seine Gnade, seine Liebe und Barmherzigkeit, für den Trost und die Freude des Evangeliums, für seine Begleitung bis zum heutigen Tage, dafür, dass man in jungen Jahren Ja sagen konnte zu ihm und es immer noch tut. Wir dankten ihm alle – staunend, gerührt und bewegt.

Zugleich lautete der Predigttext zu diesem 5. Sonntag nach Trinitatis:

„Geht aber und predigt und sprecht: ‚Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.‘

Macht Kranke gesund, weckt Tote auf, macht Aussätzigte rein, treibt Dämonen aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch.“ (Mt. 10)

Der Schatz des Glaubens, das Bekenntnis zu Gott – es wird uns geschenkt, aber es gehört uns nicht allein.

‚Die Welt bedarf der Arbeiter‘, erkennt Jesus, ‚sie ist gebeutelt und erbarmungswürdig, sie bedarf derer, die das Himmelreich verkünden‘.

Wie wir das tun können, wo wir doch keine Ärzte oder Ärztinnen oder Dämonenaustreiber sind und Tote sich nicht wieder erwecken lassen?

In diesen kraftvollen Bildern verheißt uns Jesus, wie mächtig Gott in seinen Boten werden kann. Unmögliches wird möglich. Unsere Aufgabe ist es, seinem Evangelium zu folgen und es in die Welt zu tragen.

Tun wir es mit unseren Mitteln und überlassen wir alles andere Gott:

# Jubelkonfirmation

---

Ob wir von ihm erzählen oder wir wichtige Entscheidungen im Geiste Gottes treffen,  
ob wir gerecht sind im Miteinander, barmherzig, geduldig oder gütig, oder ob wir kraftvoll im Namen Gottes reden und für ihn streiten –

Gott verheißt, in seinen Boten mächtig zu werden und die Welt heil zu machen.

Lasst uns alle Boten Gottes sein – mit euch ganz besonders, den Jubilaren. Ihr seid unser aller Vorbilder.

*Pfarrerin Stefani Brudereck*



## **Goldene Konfirmation (50)**

**Dietmar Hader, Reinhard Köchel, Thea Köstner, Joachim Stadter, Roland Tuch, Ulla Lang**

## **Diamantene Konfirmation (60)**

**Irene Ciglenecki**

## **Gnadene Konfirmation (70)**

**Hannelore Gluth, Regina Wich**

# Kirchgeld 2025 - gut gerüstet in die Zukunft

## Wir feiern zwei herausragende Jubiläen im Jahr 2026

**100 Jahre Jubilate Kirche**



**75 Jahre St. Johanniskirche**

Mit Blick auf diese beiden Jubiläen hat der Kirchenvorstand in seiner Sitzung vom 4. Juni 2025 das Kirchgeld für das kommende Jahr beschlossen.

Anlässlich der bevorstehenden Jubiläen und der damit verbundenen, dringend nötigen Renovierungsmaßnahmen an beiden Kirchen bitten wir Sie

herzlich um Ihre Unterstützung. Mit Ihrem Kirchgeld helfen Sie mit, unsere beiden Kirchen zu erhalten, sie für die anstehenden Feierlichkeiten würdig zu gestalten und für kommende Generationen nutzbar zu machen. Hier können Sie einige der Schäden sehen, die repariert werden müssen:

### ***Jubilate Kirche***



# Kirchgeld 2025 - gut gerüstet in die Zukunft

## ***St. Johannis***



Das Kirchgeld ist Teil der Kirchensteuer, wird jedoch ausschließlich von den Gemeindegliedern vor Ort erhoben - und kommt auch **ausschließlich der örtlichen Kirchengemeinde zugute**. Es ist ein direkter Beitrag der Gemeinde-

mitglieder für die Arbeit und Zukunft ihrer eigenen Kirche. Ein Schreiben wird Sie die nächste Zeit erreichen. Gerne können Sie auch über den für Sie gedachten Beitrag hinaus spenden.

*Pfarrerin Stefani Brudereck*

### ***Spendenkonto der Ev.-Luth. Pfarrei Heinersberg-Nordhalben-Steinwiesen***

Sparkasse Kulmbach-Kronach

IBAN: DE76 7715 0000 0570 2244 10

BIC: BYLADEM1KUB

## Erntedank - Gabensammlung

Herzliche Einladung, Gaben für den Altar zu spenden!

Sammlung in: Heinersberg, am 04.10.2025 ab 13.00 Uhr

*Pfarrerin Stefani Brudereck*

## Gruppen und Kreise

---

### **Posaunenchor Heinersberg**

Ort: Alte Schule Heinersberg

Zeit: Freitag von 18:45 - 20:00 Uhr

Ansprechpartner:

Michael Franz

Tel. (0 92 67) 91 115



### **Mutter-Kind-Gruppe Steinwiesen**

Ort: MuKi-Raum im kath. Pfarrzentrum Steinwiesen

Zeit: Dienstag von 15:30 - 17:00 Uhr

Mittwoch von 10:00 - 11.30 Uhr

Ansprechpartnerin:

Natascha Conci

Tel. (0163) 200 29 11

## Vorstellungsgottesdienst der Konfis an Erntedank

---

Am Samstag, den 17. Mai 2026 fanden sich erstmals die Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2025/26 in Unterrodach im Haus miteinander ein.

Nordhalben: Adrian Vogel,  
Janne Will

Steinwiesen: Marvin Krämer,  
Emma Vetter, Konstantin Stahl,  
Wunder Sophie

Gemeinsam mit den KonfirmandInnen aus der Pfarrei Marktrodach-Fischbach startete der Kurs mit insgesamt 17 KonfirmandInnen. Seit diesem Jahr findet er – mit Beschluss der Kirchenvorstände - erstmals vierwöchentlich am Samstag, von 9.00 –

13.00 Uhr statt. Ca. 8 engagierte junge Teamer (ehem. KonfirmandInnen, Jugendliche) sind mit dabei und gestalten das Programm „jugendnah“ mit. Es gibt Lernzeit, Gesprächsrunden, Workshops und Pausen mit (ganz wichtig!) Kuchen und Brezeln zur Begegnung. Zu den Samstagen kommen zahlreiche Veranstaltungen, besondere Gottesdienste, ein „Gemeindepraktikum“ in der Heimatgemeinde und eine Konfirmandenfreizeit, zu der die KonfirmandInnen eingeladen werden. Ein herausragendes Lebensjahr für die Jugendlichen. Lernen Sie die KonfirmandInnen ihrer Gemeinde kennen.

*Pfarrerin Stefani Brudereck*



# Gottesdienstplan

Datum	Gottesdienste	
<b>Sonntag, 14. Sept.</b>	<b>09.00 Uhr mit AM</b> Jubilate Grund <i>Prädikant Leupold</i>	<b>10:30 Uhr mit AM</b> St. Johannis Steinwiesen <i>Prädikant Leupold</i>
<b>Sonntag, 28. Sept.</b>	<b>09.00 Uhr</b> Jubilate Grund <i>Prädikant Leupold</i>	<b>10:30 Uhr</b> St. Johannis Steinwiesen <i>Prädikant Leupold</i>
<b>Sonntag, 05. Oktober</b> Erntedank  <i>Gottesdienst für Groß und Klein</i>	<b>09.00 Uhr mit AM</b> Jubilate Grund <i>Vorstellung der Konfirmanden</i> Pfarrerin Brudereck  	<b>10.30 Uhr mit AM</b> St. Johannis Steinwiesen <i>Vorstellung der KonfirmandInnen</i> Pfarrerin Brudereck  
<b>Sonntag, 19. Oktober</b>	<b>09.00 Uhr</b> Jubilate Grund <i>Prädikant Leupold</i>	<b>10:30 Uhr</b> St. Johannis Steinwiesen <i>Prädikant Leupold</i>
<b>Freitag, 31. Oktober</b> Reformationstag	<b>18.30 Uhr</b> St. Johannis Steinwiesen <i>Andacht mit Vortrag zur „Notkirche“</i> Pfarrerin Brudereck, Prädikant Leupold	

Antwort Kinderrätsel Seite L:

Ein Fluss!

Er bleibt nie stehen, weil er ja sonst kein Fluss mehr wäre.

# Gottesdienstplan

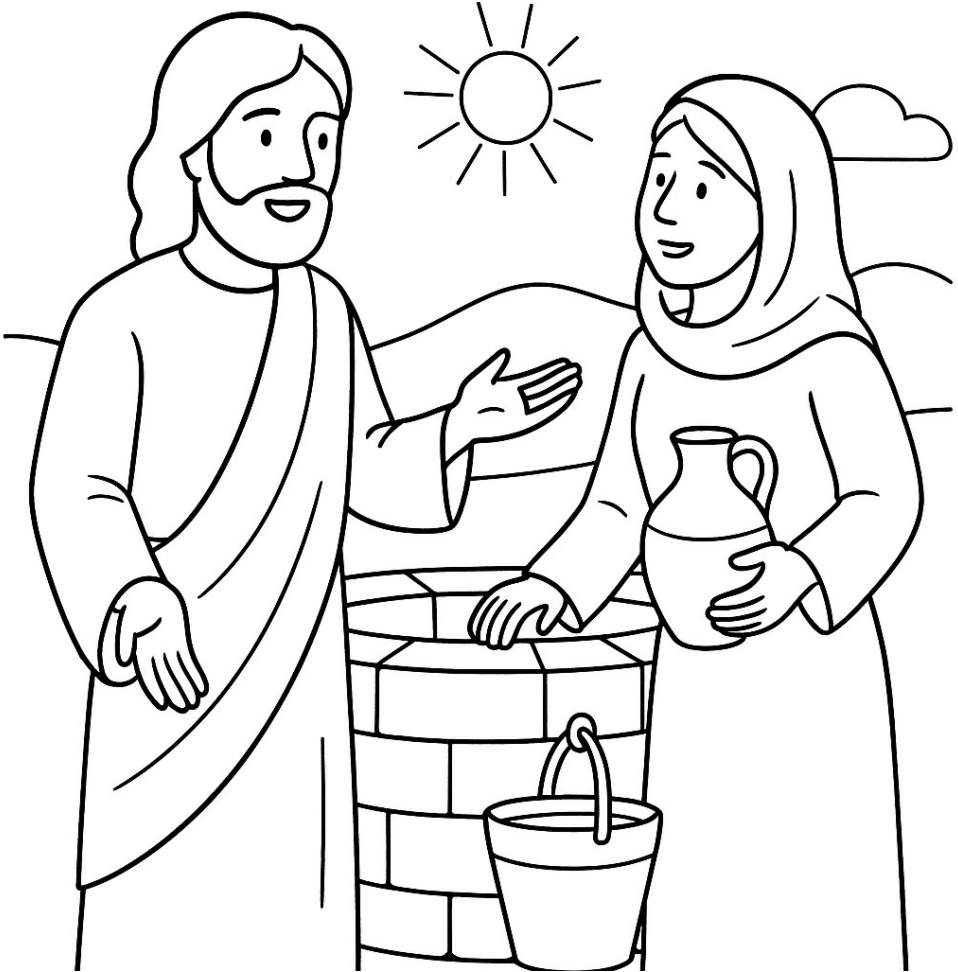
Datum	Gottesdienste	
<b>Sonntag, 16. Nov.</b> Volkstrauertag	<b>9.00 Uhr</b> Jubilate Grund <i>Mit Gedenken am Mahnmal</i> Pfarrerin Brudereck	
<b>Mittwoch, 19. Nov.</b> Buß- und Betttag	<b>15.00 Uhr mit AM</b> Alte Schule Heinersberg <i>mit Beichte</i> Prädikant Leupold	<b>17:00 Uhr mit AM</b> St. Johannis Steinwiesen <i>mit Beichte</i> Prädikant Leupold
<b>Sonntag, 23. Nov.</b> Totensonntag Ewigkeitssonntag	<b>09.00 Uhr</b> Jubilate Grund Prädikant Leupold	<b>10:30 Uhr</b> St. Johannis Steinwiesen Prädikant Leupold
<b>Sonntag, 30. Nov.</b> 1. Advent  <i>Gottesdienst für Groß und Klein</i>	<b>09.00 Uhr</b> Jubilate Grund 	<b>10:30 Uhr</b> St. Johannis Steinwiesen 
<b>Sonntag, 30. Nov.</b> Ökumenisches Adventsfenster	<b>17.00 Uhr</b> Vorplatz der katholischen Kirche St. Marien Steinwiesen Pfarrerin Brudereck, Pfarrer Reis	
<b>Sonntag, 14. Dez.</b> 3. Advent	<b>09.00 Uhr mit AM</b> Jubilate Grund Prädikant Leupold	<b>10:30 Uhr mit AM</b> St. Johannis Steinwiesen Kirchweih + Glühwein Prädikant Leupold

# Kinderseite

---

Wasser – ein Geschenk Gottes

Jesus begegnet einer Frau an einem Brunnen (Johannes 4). Er sagt zu ihr:  
„Wer von dem Wasser trinkt, das ich ihm gebe, wird nie mehr Durst haben.“  
– Johannes 4,14 Lass dir die Geschichte vorlesen und male das Bild aus.



**Rätselfrage: Mitraten erwünscht!**

Ich fließe und fließe, hab weder Bein noch Schuh. Die Menschen brauchen mich, doch trinken kann ich mich nicht selbst. Ich bin kein Tier, kein Mensch, kein Brot - was bin ich und warum bleibe ich nicht einfach stehen?

Antwort: siehe Seite J